

***Lacerta erhardii schiebeleri* Wettst.<sup>28</sup>**

2 ♂, Insel Dhia (= Dia = Standia) bei Candia an der Nordküste Kretas, 1.—2. VI. 25, leg. G. Schiebel,  
1 ♂, 3 ♀, Insel Dhia, 23. VI. 42, leg. Wettst.

**D i a g n o s e:** Kleine schlanke Form, ähnlich *L. e. rechingeri*, aber heller, Zeichnung noch mehr reduziert, Unterseite von Kopf und Hals in beiden Geschlechtern im Leben leuchtend chromgelb. Häufig ein in 3 Schilder geteiltes, großes Massetericum.

**B e s c h r e i b u n g** des Holotypus: ♂ (Mus. Wien, Ac. Nr. CLXI./1952-53), Insel Dhia, 23. VI. 42, leg. Wettst., K.-R.-Lg. 55, Schw.-Lg. (Spitze fehlt) etwa 102 mm. Rü.-Sch. 54, B.-Sch. 27, Fem.-Por. 20/20, Supraziliarkörner 3/3. Das große Massetericum ist in 3 Schilder geteilt. Rechtes Präokulare in 3 Schilder geteilt. Rückengrundfarbe hellgraubräunlich, Zeichnung stark reduziert. Dorsalzone zwischen den deutlichen, hellen Supraziliarlinien mit zerstreuten dunkelbraunen Fleckchen, als den Resten von Okzipital- und Parietalstreifen, besetzt. Temporalstreif ein dunkelbraunes scharf konturiertes Band mit kleinen, hellen, runden Fleckchen. Oberseite der Hinterfüße mit hellen kleinen Tupfen, ein Femoralozellus deutlich. Ein kleiner Achselozellus. Unterseite perlmutterfarbig, im Leben Kopf- und Halsunterseite leuchtend chromgelb. Äußere Bauchschilderreihe blaßblau. Pileus hellolivbraun, ungefleckt. Rostrale berührt rechts das Nasenloch, links nicht.

**C h a r a k t e r i s t i k:** Habitus schlank, Schwanz nicht verdickt, klein (♂ 61 + etwa 102 mm), ♀ auffallend klein und schwächlich (ein trächtiges ♀ nur 48 + 79 mm). Zeichnung der anderen 2 Männchen ähnlich dem Typus, die Fleckchen der Dorsalzone aber zahlreicher und etwas größer, deutlich als Reste der Okzipitallinie und der Parietalstreifen erkennbar. 2 Femoralozellen ziemlich deutlich. Achselozellus klein und undeutlich. Pileus immer ungefleckt.

Die Weibchen haben die matteste, erloschenste Zeichnung unter allen *erhardii*-Rassen. Sie sind hellgraubräunlich mit weißlichen Supraziliar- und Subokularlinien. Die Temporalbänder sind kaum dunkler, ihre helleren Ozellen sehr undeutlich, verschwommen. Unterseite gelblich, äußere Bauchschilderreihe blaßblau. Das trächtige ♀ hatte im Leben die ganze Unterseite leuchtend chromgelb, die andern zwei nur Kopf- und Halsunterseite. Pileus hellolivfarbig, ungefleckt.

<sup>28</sup> Siehe Wettstein 1952.

Außer dem Typus hat nur noch ein Stück ein das Nasenloch undeutlich berührendes Rostrale. Okzipitalgegend sehr einheitlich, normal, das Interparietale berührt das Okzipitale bei allen mit breiter Naht. Massetericum groß, bei 4 von 6 Stücken in 3 Schilder geteilt. Ein Männchen und ein Weibchen haben ein großes, akzessorisches Schildchen zwischen den Präfrontalia. Die Zahlen der Schuppenformel sind ebenso gering wie bei den vorhergehenden Rassen (s. Tabelle). *L. e. schiebeli* ist ein direkter Abkömmling von *L. e. cretensis*, bei dem die Zeichnung reduziert und verblaßt ist und das große Massetericum die Tendenz zum Zerfall zeigt.

Die ziemlich große Insel Dhia bildet ein hügeliges Plateau mit steil abfallenden Küsten. Sie ist sehr steinig (karstig) und von einer fast ausschließlichen *Poterium-spinosum*-Vegetation bedeckt. Auf ihr leben Wildkaninchen. *L. e. schiebeli* ist außerordentlich selten, scheu und hält sich anscheinend nur auf den höheren Teilen der Insel auf.